

Nichtamtlicher Teil.

Zum Antrag Nutt und Genossen:

Begründung eines

»Kreisvereins Großbritannien.«

(Tagesordnung der Hauptversammlung des Börsenvereins Nr. 6.)

Das nachstehende Schreiben, das dem Vorstande des Vereins der Buchhändler zu Leipzig zugekommen ist, wurde der Redaktion d. Bl. mit der Aufforderung zur Veröffentlichung mitgeteilt:

»Verein Leipziger Sortiments- und Antiquariats-Buchhändler!

»Leipzig, den 3. Mai 1898.

»An den verehrten Vorstand des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

»Wir gestatten uns, Ihnen ergebenst folgendes zu unterbreiten:

»Der am 20. März d. J. vom Elsaß-Lothringischen Buchhändlerverein einstimmig gefasste Beschluß, für den Antrag der Association of Foreign Booksellers (Nutt und Genossen) zur bevorstehenden Kantateversammlung einzutreten, macht es nicht unwahrscheinlich, daß noch weitere Lokal- und Provinzial-Vereine für diesen Antrag sich erwärmt haben und dessen Annahme in der Versammlung durchzusetzen bestrebt sein werden. Wie bekannt, lautet dieser Antrag:

»Die Hauptversammlung wolle beschließen, daß die Association of Foreign Booksellers in London als Kreisverein Großbritannien offiziell anerkannt wird.«

»Unser Verein Leipziger Sortiments- und Antiquariatsbuchhändler ist einstimmig der Ansicht, daß dessen Annahme die Interessen aller nach England exportierenden Sortiments- und Antiquariatsbuchhandlungen auf das empfindlichste schädige. Die Konsequenz würde die sein, daß das ganze Ausland allmählich mit gleichen Ansprüchen aufräte, die dann selbstverständlich ebenfalls erfüllt werden müßten.

»Wir Leipziger Sortimenter und Antiquare möchten daher im voraus gegen die Annahme des erwähnten Antrages in der Hauptversammlung energisch protestieren und bitten den verehrten Vorstand, unsern Protest an geeigneter Stelle sofort zur Kenntnis zu bringen, damit rechtzeitig dahin gewirkt werde, daß die Versammlung den Antrag fallen lasse. —

»Wir haben den Berliner Sortimenterverein aufgefordert, in gleicher Weise gegen den Antrag Nutt und Genossen vorzugehen, um durch ein gemeinsames Vorgehen die Kantateversammlung von einem verhängnisvollen Beschluß abzuhalten.

»Ausschlaggebend für unsere Entschlüsse war hauptsächlich folgendes:

»Die wenigen Mitglieder der Association beanspruchen von dem Börsenverein für sich, damit aber für den ganzen englischen Buchhandel, Vergünstigungen, die bei den zerfahrenen Zuständen im englischen Buchhandel ohne jede Gegenleistung bleiben würden.

»Denn mangels irgend welcher Organisation analog unsern Institutionen bliebe der deutsche Buchhandel nach wie vor ohne jedweden Schutz gegen die englische Schleuderkonkurrenz.

»Die Offerten im Literarischen Centralblatt der deutschen Firma W. Müller in London illustrieren am besten, in welcher Weise der deutsche Buchhandel von England aus geschädigt wird. — Zur Orientierung legen wir eine solche Offerte bei.

»Wir bitten um freundliche Aufnahme unseres Besuches und zeichnen

»Mit besonderer Hochachtung, ganz ergebenst

»Der Vorstand des Vereins Leipziger Sortiments- und Antiquariatsbuchhändler.

»Alfred Lorenz. D. Post. Albert Berger.«

(Anlage:)

— 1897. Nr. 50. — Literarisches Centralblatt. — 18. December. —

Export englischer Bücher nach allen Welttheilen

Falls Sie

Englische Bücher

neu und antiquarisch

oder englische Zeitschriften

brauchen,

wird es Ihr Interesse sein, sich direkt an mich zu wenden (siehe untenstehende Empfehlungen).

W. Müller, Deutsch-Englische Buchhandlung, London W. C.
1 Star Yard, Carey Street.

Bei richtiger Ausnützung der Gewichtsgrenze internationaler Postpakete, bei größeren Bezügen und bei Baarzahlung kommt Sie der Schilling vielfach bloß auf 90 Pfennige oder 55 Kreuzer ö. W. franco ins Haus geliefert, während Sie jetzt gewöhnlich A 1,10 oder 70 Kreuzer bezahlen. Sie ersparen, wenn Sie von mir direkt beziehen, 20% am Preis und 10 Tage an Zeit. Ihr Budget reicht daher in diesem Falle für viel mehr Büchereinkäufe aus.

Zeugnisse.

Ich bestätige mit Vergnügen, daß Herr Buchhändler Müller in London innerhalb des letzten halben Jahres, seit ich mit ihm in Verbindung stehe, mich stets sehr prompt bedient hat. Auch ist seine Preisberechnung eine sehr koulante, so daß ich den Fachgenossen, welche nicht den ziemlich hohen Aufschlag zu bezahlen wünschen, wie ihn deutsche Sortimenter zu berechnen pflegen, nur rathen kann, sich bei Bedarf an ihn zu wenden.

Juli 1897. Professor Dr. E. Koelbing,

Vorstand des englischen Seminars an der Universität Breslau.

Ich bin mit Ihren Preisen und der äußerst prompten und zuverlässigen Bedienung durchaus zufrieden. Infolge dessen habe ich Ihnen auch die Lieferungen für das englische Seminar der Universität übertragen.

Juli 1897. Dr. E. Morsbach,

Professor der englischen Philologie an der Universität Göttingen.

Herr Buchhändler Müller = London hat mir wiederholt rasch und zu wohlfeilem Preise seltene englische Werke beschafft.

Dr. R. Burdach,

Professor der deutschen Sprache und Literatur an der Universität Halle a. S.

Ich bin Ihnen für die rasche und aufmerksame Auffindung meiner Desiderata sehr dankbar und werde nicht bloß selbst noch oft an Ihre Gefälligkeit mich wenden, sondern auch anderen Bücherfreunden Ihre Firma bestens empfehlen.

Freiburg i. B., Januar 1897. Dr. F. X. Kraus, Geh. Hofrath,
Professor der Kirchengeschichte.

Ich weiß die überaus prompte Bedienung und die billigen Preise Ihres Geschäftes sehr zu schätzen. Ich bin froh, in dem letzteren endlich die lang gesuchte Möglichkeit eines unter günstigen Bedingungen stehenden Erwerbs englischer Werke nach Wunsch realisiert gefunden zu haben.

Basel, Juli 1897.

Dr. G. Heußler,
Professor der Philosophie.

Ich werde stets und gerne Veranlassung nehmen, Sie bei meinen Kollegen in empfehlende Erinnerung zu bringen. Ich bin der Meinung, daß Sie durch Ihre Einrichtung einem weitgesuchten Bedürfnis entgegen kommen, ganz abgesehen von Ihrer billigen Lieferung.

Stettin, Januar 1897.

Leitrig, Gymnasial-Oberlehrer.